

Hortus Exoticus, 1, 2006.

Hortus Exoticus - Beiträge zur Freilandkultur winterharter Exoten

1. Jahrgang, Heft 1, 2006

ISSN xxxx-xxxx

30. April 2006

Herausgeber: Dr. Michael Lorek
Grillparzer Weg 35a
D-42289 Wuppertal
info@tropengarten.de
Tel.: 0202-624433
Fax: 0202- 2545456

Erschienen im Verlag Tropengarten

Druck: Esserdruck GmbH, D-75015 Bretten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Winterschutz mit Aluminiumzylindern, Jost Wallis	4
Update der Düsseldorfer Palmen, Michael Lorek	9
Immergrüne Eichen, Teil I, Bernd Demes	13
Frostharte Opuntien aus den USA in der Anzucht, Ivana Richter	20
Frankfurt am Main-Süd, "Sachsenhäuser Warte": Wenn Mammutbäume einen Blitzableiter brauchen, Lutz Lea	27
Grundlagen des Winterschutzes, Michael Lorek	30
Anzeigen.....	35

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich August 2006.

Für Abonnements wenden Sie sich bitte an die o.g. Adresse des Herausgebers. Autoren können ihre Manuskripte in jeglicher Form einreichen, sowohl als imprimierten Abzug, als auch in elektronischer Form, gleiches gilt für Photographien oder Zeichnungen. Lediglich Dias sind zur Zeit nicht möglich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Abdruck- und Rückgaberecht. Autoren erhalten nach Druck ein Belegexemplar. Auf Wunsch können auch mehrere Exemplare bestellt werden, Einzelexemplar 5,00 •.

Umschlagphoto: *Pinus parviflora* Sieb. & Zucc. im Japanischen Garten, Nordpark Düsseldorf
Rückseite: *Eucalyptus dalrympleana* Maiden, Wuppertal

Dieses Werk ist urheberrechtlich in allen seinen Teilen geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Verarbeitung und Speicherung in elektronischen Medien oder auf optischen Speichern.

Update der Düsseldorfer Palmen

Von Michael Lorek

Abstract: Actual status from January 2006 of two different long-term localities of cultivated *Trachycarpus fortunei* in private gardens in Düsseldorf, inclusive one recently planted locality in public area, zone 8, with 5 figures.



Abb. 1: *Trachycarpus fortunei*, Düsseldorf-Mörsenbroich 22.01.2006.

Das Rheinland galt nicht nur schon bei den Römern als klimatisch bevorzugte Region, auch für die Freilandkultur exotischer Pflanzen ist es aufgrund der milden Klimateigenschaften von hohem Interesse. Denn in vielen Gärten gibt es sehr alte Bestände von Exoten, unter denen sich auch einige Areceaceen befinden, die schon Extremwinter überstanden haben. Aus Januar 2006 stammt diese kleine Bestandsaufnahme einiger *Trachycarpus fortunei* aus Düsseldorf, welche erstmals 2001 im Internet-Forum 'Exoten und Garten' unter <http://members3.boardhost.com/Exoten> vorgestellt wurden.

Abbildung 1 zeigt einen *Trachycarpus fortunei* in Düsseldorf-Mörsenbroich, welcher nach Angaben des Besitzers seit 1978 ausgespflanzt ist. Dieser habe seither nur in den zwei Extremwintern 1985/86 und 1996/97 Winterschäden erlitten. Wobei im ersteren Fall bis auf die Konustriebe der komplette Schopf erfroren sein soll, während es im zweiten Fall nur Schädigungen des Blattes gegeben habe. Es handelt sich um ein männliches Einzelexemplar, welches aus einer Gärtnerei in Südfrankreich, Raum Boulou, stammen soll. Phänotypisch erinnert dieser herrliche *T. fortunei* mit seinem dichten, grau behaarten Stamm und dem großen Durchmesser an jenen von Fortune gesammelten Ökotypen, welcher heute noch an vielen Stellen in Großbritannien zu finden



Abb. 2: *Trachycarpus fortunei*, Düsseldorf-Oberkassel, 22.01.2006.

ist. Eine Abstammung aus dieser Kollektion erscheint daher als möglich, auch wenn die Blätter entgegen Beccaris Beschreibung nicht mittig in den Segmenten abknicken.



Abb. 3: *Trachycarpus fortunei*, Düsseldorf, Nordpark, 22.01.2006.

Im selben Garten finden sich zudem zwei in den 90er Jahren gepflanzte Exemplare, welche phänotypisch identisch mit denen auf Abb. 2, 4 + 5 sind. Diese sollen aus einer Wildsammlung im Raum Meran stammen. Auffallend ist das Blatt mit mittig einknickenden Segmenten. Beide Exemplare behalten bei vergleichbarem Standort diese Merkmale bei und sind deutlich vom Habitus des erstgenannten *Trachycarpus* zu unterscheiden: dünnerer Stamm, rötlichere Faserung, mittig knickende Segmente und suprapetiolare Blütenstände. Diese Tatsache ist schon von Beccari (1931) so beschrieben worden: "Owing to the very large geographical area occupied by *T. excelsa*, it is more than possible that some slight differences exist, even among our cultivated specimens, according to their origin ..."

Abb. 4: *Trachycarpus fortunei*, Düsseldorf-Oberkassel, selber Garten wie in Abb. 2, 22.01.2006.



Auch der in Abbildung 4 + 5 gezeigte *T. fortunei* stammt aus dem Tessin. Ein herrliches Exemplar mit kräftiger Krone, welche mehr als 65 Blätter umfasst. Der Abspflanzzeitpunkt war nicht zu eruieren, da es sich um ein Mietshaus handelt und exakte Angaben von den Bewohnern nicht zu erlangen waren. Dieses Exemplar ist ebenfalls männlich. Ein jüngerer *Trachycarpus* an der Westfront des Hauses ist weiblich und trug bei der Inspektion einzelne Samen. Erstaunlich ist der wirklich gigantische Wuchs, ganz ohne Düngen, Wässern oder sonstige Behandlungen. Nach Angaben der Bewohner wird auch nicht geschützt, lediglich alte Blätter herausgeschnitten. Die Blütenstände stehen suprapetiolar, die Segmente sind mittig eingeknickt.

In Abbildung 3 finden Sie eine Neupflanzung vom Frühjahr 2005 im Nordpark, in Nähe des Eingangs Messe. Es sind 5 Exemplare, denen man ansehen kann, dass sie sich bisher noch nicht etabliert haben. Das schönere Exemplar dieser kleinen Pflanzung ist auf dem Photo zu sehen. Die Herkunft ist leider unbekannt, phänotypische Eigenschaften sind naturgemäß noch nicht herausgebildet, solange die Palme sich nicht etabliert hat.

Bei der Betrachtung aller dieser Exemplare sollte man nicht aus dem Auge verlieren, dass es sich um ein sehr mildes Winterklima handelt und alle drei Standorte innerstädtisch liegen. Die Klimadaten für Düsseldorf geben leider nur bis 1995 innerstädtische Daten von der Klimastation Düsseldorf Südfriedhof wieder. In dieser Datenreihe betrug das absolute Minimum $-15,3\text{ °C}$ in 2 m. Ab 1996 wurden die Messdaten von der im Außenbereich liegenden Flugwetterwarte Düsseldorf-Lohausen bezogen. Hier betrug das absolute Minimum am 02.01.1997 $-20,8\text{ °C}$ in 2 m und $-24,5\text{ °C}$ in 5 cm.

Aufgrund der Außenlage sind diese Werte aber nicht ohne weiteres auf die drei Standorte zu übertragen. Es ist eher davon auszugehen, dass die Minimumwerte einige Grade höher lagen. Seien Sie deshalb vorsichtig, wenn Sie diese durchaus imponierenden Ergebnisse einfach auf Ihren Garten übertragen wollen. Denn die Freilandkultur ist in vielen anderen Regionen Mitteleuropas aufwändiger, weil ohne Winterschutz kein langfristiger Erfolg zu erzielen ist. Und Winterschutz lässt, mit Ausnahme der beheizten Gewächshausumbauung, kaum derart schöne Pflanzen zu, weil fast jedwede Maß-



Abb. 5: *Trachycarpus fortunei*, Düsseldorf-Oberkassel, selbes Exemplar wie in Abb. 4, 22.01.2006, Nahaufnahme.

nahme die Ästhetik des Blattwerkes beeinträchtigt. Die beiden vorgestellten Exemplare sind sicherlich einmalige Ausnahmexemplare.

Dr. Michael Lorek
Grillparzer Weg 35a
42289 Wuppertal
info@tropengarten.de

Literatur

Beccari, O. 1931: Asiatic palms: Coryphae. Ann. Roy. Bot. Gard. **13**. - Calcutta.

Landeshauptstadt Düsseldorf 2006: <http://www.duesseldorf.de/statistik/themen/meteorologie/index.shtml>, am 30.01.2006.